5/2017
Oktober/November

Gemeindebrief

Herz-Jesu-Gemeinde Dresden-Johannstadt

Gemeinde-betreuung
Frau Gans und Frau Kube

Aus der Gemeinde
Karolina Wojczyk und Bob Seeger

Zwischen Turm und Fundament
33. Folge – Die Fenster im oberen Teil der Kirche (Teil 3)

Besondere Gottesdienste

Sonntags		17.00 Uhr	Rosenkranzandacht im Oktober
Fr.	06.10.	**Herz-Jesu-Freitag**	
		15.00 Uhr	eucharistische Anbetung
		18.00 Uhr	Hl. Messe
Mi.	11.10.	09.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Seniorenvormittag
So.	15.10.	09.30 Uhr	Hl. Messe,
So.	22.10.	**Weltmissionssonntag**	
		09.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Sonntagstreff
Di.	31.10.	**Reformationstag**	
		09.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst, anschl. Prozession zur Trinitatiskirchruine
Mi.	01.11.	**Hochfest Allerheiligen**	
		15.30 Uhr	Seniorennachmittag, anschl.
		18.00 Uhr	Hl. Messe
Do.	02.11.	**Gedächtnis Allerseelen**	
		18.00 Uhr	Hl. Messe für alle Verstorbenen der Gemeinde
Fr.	03.11.	**Herz-Jesu-Freitag**	
		15.00 Uhr	eucharistische Anbetung
		18.00 Uhr	Hl. Messe
Sa.	11.11.	16.00 Uhr	Martinsfeier
Di.	21.11.	20.00 Uhr	Nacht der Lichter
So.	26.11.	**Hochfest Christkönig / 112 Jahre Kirchweihe**	
		09.30 Uhr	Hl. Messe zum Kirchweihfest, anschl. Sonntagstreff
		17.00 Uhr	Vesper mit sakramentalem Segen

Gebetsvigil für das ungeborene Leben

Die Gebetsvigil für das ungeborene Leben und die Umkehr der Herzen findet am 14. Oktober und 11. November im Altenpflegeheim St. Michael, Friedrichstr. 48, 01067 Dresden, jeweils von 9 Uhr bis ca. 11.45 Uhr statt. Es besteht die Möglichkeit, auch nur teilweise an der Vigil teilzunehmen.
Kontakt: Christa Reichard,
E-Mail: christa.reichard@gmx.de
Agnes Nguyen, Tel.: 0351 3110530

Wat haste jemacht mit deinem Leben?

Wilhelm Voigt, ein armer Schuster, wegen kleinerer Delikte im Gefängnis gewesen, versucht wieder Boden unter die Füße zu bekommen. Aber er erhält Aufenthaltsverbot für den Großraum Berlin. Um zu einem Pass zu kommen, verkleidet er sich als Offizier und befiehlt einigen Wachsoldaten, ihm bei der „Ausführung eines kaiserlichen Geheimbefehls" zu helfen. In Köpenick beschlagnahmt er die Stadtkasse und verhaftet das Personal. Doch findet er nicht, was er sucht: leere Pässe. Alles umsonst!

Schließlich fliegt alles auf. Der Schuster landet wieder im Gefängnis. Aber die Geschichte gelangt an die Presse. Die Öffentlichkeit kommt aus dem Lachen nicht mehr heraus. Journalisten überschlagen sich mit ihrer Kritik an den deutschen Zuständen. Wahrscheinlich hat das alles dem Schuster geholfen. Denn Kaiser Wilhelm ließ ihn nicht allzu lange „sitzen" und begnadigte ihn 1908. Später hat der Schuster seine Geschichte oft auf Jahrmärkten verkauft.

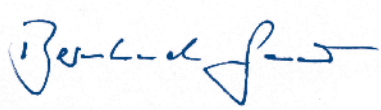
Im gleichnamigen Drama von Carl Zuckmayer (1930) unterhält sich der Schuster mit seinem Schwager über das Leben im Allgemeinen und sagt: „…dann stehste vor Jott dem Vater, der alles jewerkt hat, vor dem stehste denn, un der fragt dir ins Jesichte: Schuster Willem Voigt, wat haste jemacht mit dein Leben, un dann muss ick sagen: Fußmatten … Fußmatten, muss ick sagen, …und Jott der Vater sagt zu mir: Jeh weg, sagt er … deswegen hab ick dir det Leben nich jeschenkt."

Liebe Gemeinde,

ich denke schon, dass die „Fußmatten" bei Gott einen Wert haben. Die Hl. Schrift weitet aber noch den Blick, indem sie uns in Erinnerung ruft: „Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir erwartet: Nichts anderes als dies: Recht tun, Güte und Treue lieben, in Ehrfurcht den Weg gehen mit deinem Gott." (Micha 6,8).

So wünsche ich Ihnen und mir, dass Jott, wenn wir einmal vor ihm stehen, zu uns sagt: „Da haste ja wat Jutes mit dein Leben jemacht! Bei mir biste richtig."

Ihr Pfarrer



Bernhard Gaar

Gottesdienste

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Pfarrkirche, Borsbergstr. 15

Samstag	18.00 Uhr
Sonntag	09.30 Uhr
Mitwoch	09.00 Uhr
Freitag	18.00 Uhr
Beichtgelegenheit Sa.	17.15 Uhr

St. Joseph-Stift, Wintergartenstr. 15/17

Krankenhauskapelle:	Sonntag	09.00 Uhr
Schwesternkapelle:	Sonntag	07.00 Uhr
	Mo., Mi., Fr., Sa.	07.00 Uhr
	Di.	08.00 Uhr und 17.15 Uhr
	Do.	07.00 Uhr und 08.00 Uhr

Ökumenisches Seelsorgezentrum im Universitätsklinikum, Fetscherstr. 74

Samstag (jeden 2. und 4. im Monat)	16.30 Uhr	Hl. Messe zum Sonntag
Montag	10.30 Uhr	katholischer Gottesdienst
Dienstag	19.00 Uhr	Abendandacht
Donnerstag	12.30 Uhr	Besinnung zur Mittagszeit

Das Seelsorgezentrum (Haus 50) ist täglich von 07.00 – 21.00 Uhr geöffnet
Sprechstunden im Dienstzimmer des Seelsorgezentrums:

Dienstag	10.00 – 11.00 Uhr (Peter Brinker)
Donnerstag	14.00 – 15.00 Uhr (Josef Tammer)

Josef Tammer: ☎ 0172 845 87 30 ✉ Josef.Tammer@uniklinikum-dresden.de
Peter Brinker: ☎ 0176 55 00 61 87

gemeinsam: ☎ 0351 - 458 3929 (Die Seelsorger werden per Mobilfunk über jede gesprochene Nachricht auf dem Anrufbeantworter informiert und rufen so schnell wie möglich zurück.)

Unser Chor singt zum Festgottesdienst Christkönig

Die heilige Messe am Christkönigssonntag, dem Kirchweihfest unserer Gemeinde, wird mit einem großen Aufgebot an Sängern und Musikern festlich gestaltet. Der Kirchenchor und Instrumentalisten aus der Gemeinde führen unter anderem Felix Mendelssohns berühmte Hymne „Hör mein Bitten" für Sopran, Chor und Orchester auf. Das Werk aus der Epoche der Romantik wurde 1844 fertiggestellt und nimmt Psalm 102 als Textgrundlage. Mendelssohn komponierte den Psalm im Stil einer englischen Hymne mit einer Fülle an Melodien und Wendungen.

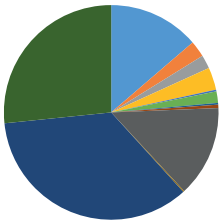
Ein zweites romantisches Stück wird ebenfalls im Gottesdienst erklingen. Das „Agnus Dei" aus Robert Schumanns „Missa sacra" ist ein ruhiges, aber spannungsvolles Stück, das durch die besondere Akustik der Herz-Jesu Kirche nur gefördert wird. Schumann vollendete die „Missa sacra" im Jahre 1852, nur wenige Jahre vor seinem Tod.

Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde

Hier eine grobe Übersicht unseres Haushalts 2016. Welcher Anteil im Haushalt haben Ihre Kollekten, Ihr Kirchgeld und Ihre Spenden. Wie hat sich der Haushalt gegenüber 2015 entwickelt. Im Jahr 2016 haben wir den Kirchturm und den Glockenstuhl saniert und ein Kreuz ziert unseren Kirchturm. Dank Ihrer Spenden, den kirchlichen und staatlichen Zuschüssen konnten wir diese Baumaßnahmen stemmen. Deshalb weichen sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben gegenüber 2015 wesentlich ab. Wir bitten Sie auch weiterhin, das Kirchgeld zur Deckung unserer Ausgaben fest in Ihrem Budget einzuplanen und weiterhin auch notwendige Spendenaufrufe wohlwollend zu prüfen. Dem Haushaltsplan können Sie entnehmen, dass der Bistumszuschuss einen großen Teil unserer Ausgaben deckt. Zusätzliche Personalaufwendungen sind durch zusätzliche Zuschüsse des Bistums gedeckt. In den durchlaufenden Spenden finden Sie alle Sonderkollekten, Spenden der Sternsinger und die Straßensammlung (75%) wieder.

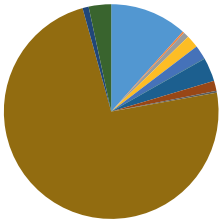
Klaus-Dieter Fleckner

Einnahmen	**2016**	**2015**
Bistumszuschuss	76.117 €	76.225 €
Kollekten	13.691 €	13.048 €
Spenden (jeglicher Art)	11.349 €	4.679 €
durchlaufende Spenden	18.793 €	16.122 €
Stolgebühren, Stipendien, Messintentionen	1.449 €	2.181 €
Kirchgeld	9.589 €	10.240 €
Rückerstattungen (z.B. Energie)	1.463 €	1.778 €
Zuschuss Kinder-/Jugendarbeit (einschl. RKW)	2.838 €	3.733 €
Sonstige Einnahmen	76.338 €	43.266 €
Entnahme aus zweckbetimmter Rücklage	982 €	8.691 €
Kirchliche Zuschüsse Turmsanierung	195.000 €	
Staatliche Zuschüsse Turmsanierung	147.852 €	
Gesamt	555.461 €	179.963 €



Einnahmen 2016

Ausgaben	**2016**	**2015**
Personalaufwendungen, Vergütungen, Entschädigungen	64.558 €	61.970 €
Caritas	1.475 €	944 €
Kultuskosten (z.B. liturgischer Bedarf)	4.646 €	5.981 €
Sachausgaben Seelsorge	10.653 €	10.307 €
Anschaffungen, Bau-, Reparatur- und Wartungsleistungen	12.073 €	4.448 €
Instandhaltungsrücklage	0 €	12.620 €
Verwaltungs- und Betriebskosten (z.B. Energie)	19.816 €	18.108 €
Allgemeine Ausgaben	8.445 €	8.445 €
Öffentliche Abgaben (einschl. Friedhofsgebühren)	1.550 €	2.857 €
Ausgaben Bauhaushalt (Kinderhaus, Kirche, Turmsanierung)	408.339 €	17.709 €
Tilgung Kinderhaus inkl. Bankgebühren	5.113 €	20.452 €
durchlaufende Spenden	18.793 €	16.122 €
Gesamt	555.461 €	179.963 €



Ausgaben 2016

Gruppen & Kreise

Eltern-Kind-Kreis	dienstags	09.30 Uhr
Kirchenchor	dienstags	19.30 Uhr
Rosenkranzgebet	mittwochs	09.30 Uhr (nach der Hl. Messe)
Erstkommunionunterricht	mittwochs	16.00 Uhr
Jugend	mittwochs	19.30 Uhr
Ministranten	freitags	16.30 Uhr
Spielenachmittag für Senioren	Donnerstag	05.10. und 09.11., 14.00 Uhr
Seniorenvormittag	Mittwoch	11.10., 09.30 Uhr
Kreis „Junger Erwachsener“	Donnerstag	12.10. und 09.11., 19.30 Uhr
Sonntagstreff	Sonntag	22.10. und 26.11., 10.30 Uhr
Kreis „40 Plus“	Donnerstag	19.10. und 16.11., 19.00 Uhr
PGR und VG Klausurtagung	Freitag Samstag	20./21.10., 18.00 Uhr in Goppeln
Kinderkirche	Sonntag	22.10., 09.30 Uhr
Kindersamstag	Samstag	28.10. und 18.11., 10.00 Uhr
Seniorennachmittag	Mittwoch	01.11., 15.30. Uhr
Liturgiekreis	Donnerstag	02.11., 19.00 Uhr
PGR	Donnerstag	09.11., 19.00 Uhr
Gräbersegnung	Samstag	11.11., 15.00 Uhr, Trinitatisfriedhof
Küstertreffen	Dienstag	14.11., 18.00 Uhr
PGR + KV Johanneskirchgemeinde	Donnerstag	16.11., 19.00 Uhr
Sonntagskindergärtnerinnentreff	Freitag	24.11., 19.00 Uhr
Herbstputz	Samstag	25.11., 09.00 Uhr

Wenn nicht anders angegeben, finden die Gruppen und Kreise im Gemeindezentrum statt.

Blick in die VG: Mariä Himmelfahrt, Striesen

Vortrag: **„Reformation in unserem Bistum – zwischen Abwehr, Kampf und Neubeginn“**
Referent: Dr. Jens Bulisch
am Mittwoch, dem 25. Oktober, 19.30 Uhr,
in Mariä Himmelfahrt, Wittenberger Straße 88a

Treffen der Verantwortungsgemeinschaft Dresden-Johannstadt/Striesen/ Zschachwitz am Samstag, 2. September 2017

Für die Klärung unseres biblisch-begründeten Auftrags als Kirche im Raum unserer VG ist die Wahrnehmung der Lebenssituation der Menschen, mit denen wir hier leben, notwendig.

Für sieben Lebensbereiche: Wohnen, Arbeiten, Bildung, Versorgung, Freizeit, markante Plätze und Kirche am Ort haben im Vorfeld Mitglieder der drei Gemeinden und der 17 kirchlichen Orte die Lebenssituationen zusammengetragen und mit dem gemeinsam beschlossenen Biblischen Leitwort „Nehmt einander an und seid das Licht der Welt" versucht, einen biblisch-begründeten Auftrag für unsere VG zu formulieren.

Aus einer umfangreichen Diskussion haben wir für uns folgende Aufgaben abgeleitet: Die Fokussierung auf Kinder- und Jugendarbeit, den Blick auf die Gruppen, welche übersehen werden/Öffnung nach außen sowie die Bewahrung der Ortskirchen als Quelle der Kraft lagen dabei ganz vorn. Eine dreiköpfige Redaktionsgruppe wird daraus einen biblisch-begründeten Auftrag für unsere VG formulieren und das Ergebnis zeitnah bekanntgeben.

Danach stellte Christian Scholz eine Internet-Präsentation einer künftigen gemeinsamen Homepage der drei Gemeinden und kirchlichen Orte fundiert und ausführlich vor. Sie dient als Arbeitsgrundlage und wird den Pfarrgemeinderäten schnellstmöglich zur Verfügung gestellt. Vielen Dank an dieser Stelle für diese große Vorbereitungsarbeit seitens der Programmierer und Gestalter. Daran anschließend informierten die Herren Gehrke und Mader über den aktuellen Stand der Überlegungen des Bistums zur Neugründung der Pfarrei in Dresden, die nach dem Willen des Bischofs bis Mitte 2020 abgeschlossen sein soll. In dieser neuen Pfarrei, deren Name und Schwerpunkte noch zu besprechen sind, werden die Gemeinden Herz-Jesu, Mariä Himmelfahrt und Heilige Familie ihre neue Heimat finden. Die Hinweise mit Rahmenbedingungen für den Prozess dieser Neugründung werden den Pfarrgemeinderäten und Kirchenräten in Kürze zur Verfügung stehen, damit in den genannten Gemeinden über die Ausgestaltung im Einzelnen beraten werden kann.

Nach dem Segenswort durften wir noch unserem Gastgeber im Rahmen einer kleinen Führung durch die Förderschule folgen und das großartige pädagogische Angebot dieser einzigartigen Schule im Freistaat Sachen kennen lernen. Herzlichen Dank an das CSW und alle Gestalter dieser kleinen Konferenz.

Reinhold Maier und Ortrun Ehrhardt
PGR/Steuerungsgruppe

Das Sakrament der Taufe empfingen

Samuele Coscia,
Alfred Riemer,
Oskar Glorian,
Magdalena Franz,
Paul Bresan,
Ralph Jaabari,
Fabian Gebauer

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Veronika Guffler und Markus Kehbel,
Kathrin Gockel und Sebastian Lehmann,
Magdalena Katharina Kanthak und Maximilian Wekenborg,
Julia Ginzel und Florian Freund

Goldene Hochzeit feierten

Christine und Reinhardt Böhm,
Irene und Eduard Kubat

Verstorben sind aus unserer Gemeinde

Prof. Annemarie Dietze (94 Jahre),

* * *

Der Herr hat am 2. September 2017

Domkapitular em.
Michael Bautz

in sein ewiges Reich gerufen.
Seine letzte Ruhestätte fand er
am 12. September 2017
auf dem Alten Katholischen Friedhof,
Friedrichstraße 54.

Vortragsreihe „Wege und Zeiten“

Dr. Detlev van Loyen

Seit 2012 wird vier Mal im Jahr und zusätzlich drei Mal in der Fastenzeit zu Vorträgen in der Reihe „Wege und Zeiten“ sonntags, 16 Uhr, ins Gemeindezentrum eingeladen. Organisator des Angebots von Themen ist Dr. Detlev van Loyen, seit 1953 mit Herz-Jesu verbunden. Nach der Festlegung von Themen und Referenten durch ihn und eine kleine Gruppe (Anna Möhn, Ursula Weßner, Andreas Richter) beginnt die geduldige und oft zeitaufwendige Umsetzung der einzelnen Veranstaltungen.

„In Predigten können interessante Themen aus Zeitgründen immer nur angerissen werden; unsere Vorträge wollen gedanklich in die Tiefe gehen. Dabei geht es um Fragen und Antworten aus dem kirchlichen Leben, aus Wissenschaft und Politik, aus der uns umgebenden Gesellschaft.“ Erinnert sei an den ersten Vortrag „Juden, Christen, Muslime rufen den einen Gott an“, an „Der versuchte Aufbruch“, als Erinnerung an die Meißner Synode oder an „Geist oder Materie – eine alte Frage neu gestellt“. Erörtert wurden auch die Spuren der Befreiungstheologie und der Dialogprozess in unserer Kirche. Die Fastenvorträge haben Dachthemen – so bisher „Aufrecht leben“, „Barmherzigkeit“ oder „Was beten wir eigentlich?“. Dr. van Loyen geht es bei den Themen sehr wohl gerade um Inhalte, die öffentlich gern umgangen werden. Er denkt dabei an das schwierige Verhältnis von Kirche und Naturwissenschaften, aber auch an die Aufarbeitung der Kirchengeschichte und an sittlich-moralische Aspekte im Bereich des Klerus. „Unsere Vorträge sind eigentlich nicht zwingend, aber wir als Gruppe unserer Gemeinde halten die Themenangebote für wichtig. Ohne das kritische Hinterfragen droht Kirche zur Kuschelecke zu verkommen. Unser christlicher Auftrag lautet, in der Welt zu agieren, also müssen wir die Welt auch kennen und verstehen.“ Durchschnittlich rund 35 Teilnehmer kommen zu den Vorträgen, die von Priestern wie auch Wissenschaftlern und Fachleuten aus verschiedenen Berufsbereichen aus dem engeren und weiteren Umkreis unserer Gemeinde gehalten werden. Gern werden Themenvorschläge aus der Gemeinde für die Reihe „Wege und Zeiten“ in die Jahresplanung aufgenommen. „Nachdrücklich danken möchte ich Ursula Weßner für die treffende Gestaltung der Plakate aller bisherigen Vorträge.“

ri

Karolina Wojczyk und Bob Seeger

Was verbindet Sie mit der Herz-Jesu-Gemeinde?

Wir sind Studenten an der TU im Masterstudium und wohnen in Striesen in Wohngemeinschaften (WGs). Ich (sie) komme aus einen kleinem Ort nahe Oppeln/Opole und bin seit vier Jahren in Dresden und studiere im Mastergang Geodäsie, was ich spannend finde. Zuerst, bin ich immer in die Kathedrale gegangen und mit der Zeit habe ich mir auch viele weitere Gemeinden in der Stadt angeschaut. Nun wohne ich so nah bei der Herz-Jesu-Kirche, dass sie mein Ort für den Gottesdienst ist.

Ich (er) studiere in den Mastersemestern Wasserwirtschaft, weil mich allgemein Wasser interessiert und alles, was damit zusammenhängt. Wenn man sich näher damit auseinandersetzt wird einem klar, wie wichtig, kostbar aber auch vielseitig Wasser ist. Ich bin evangelischer Christ und wurde in der Trinitatiskirche Johannstadt konfirmiert. Als ich zeitweise im Raum Frankfurt a.M. gewohnt habe, war ich leidenschaftlicher Gitarrist einer Lobpreis-Band in der freien evangelischen Gemeinde. Bis heute ist Gitarre mein Hobby. Meine Freundin Karolina hat mich zum katholischen Gottesdienst mitgenommen, und so gehe ich nun gerne hier in die Herz-Jesu-Kirche.

Welche guten Erfahrungen haben Sie bisher mit der Gemeinde gemacht?

Überhaupt spüren wir in der Gemeinde eine große Herzlichkeit. Zum Beispiel sind beim Gemeindefest im vorigen Jahr viele Gemeindemitglieder einfach auf uns zugekommen und haben uns angesprochen. So sind wir auch mit älteren Gemeindemitgliedern ins Gespräch gekommen. So haben wir Interessantes u.a. über die Gemeinde und deren Geschichte erfahren.

Schließlich war es Lenka Peregrinová, die uns einmal beim gemeinsamen Frühstück nach einer Roratemesse ansprach, ob wir dies und das in der Gemeinde mitmachen würden. Gemeindemitarbeit ist für uns selbstverständlich. So habe ich (er) zugesagt, einmal im Freitagsgottesdienst Gitarre mitzuspielen und in der RKW eine Nachtwache zu übernehmen. Inzwischen sprach uns auch Roman Melzig-Thiel an, ob wir die Hecke mit verschneiden helfen.

Das haben wir gern getan. So freuen wir uns, dass wir gefragt wurden und mithelfen konnten.

Bei mir (sie) in der Kirche meiner Heimat findet die Roratemesse übrigens immer abends statt, damit alle Kinder teilnehmen können, weil sie sich auf die Lampions und die Messe freuen. Doch auch der frühe Zeitpunkt hier gefällt mir sehr, als Ausgang für einen guten Start in den Tag.

Die Predigten von Pfarrer Gaar beeindrucken mich (er) sehr. Sie sind warmherzig, entwaffnend und immer auf den Punkt. Man spürt, dass Pfarrer Gaar beim Predigen mit ganzem Herzen dabei ist. Viele Predigten geben mir (sie) Kraft und Denkanstöße für die anstehende Woche.

Ich (er) finde es überaus wichtig und freue mich immer darüber, wie Pfarrer Gaar auf die Kinder zugeht, sie anspricht, sie in den Gottesdienst einbezieht. Außerdem bin ich jedes Jahr gespannt auf die Faschingspredigt: originell, gewitzt gewürzt, genial.

Welche kritischen Einwände haben Sie zum Gemeindeleben?

Einziger Anlass zur Diskussion bietet das Schreien von Kleinkindern während der Predigt. Wenn es schwierig wird, sich auf des Pfarrers Worte zu konzentrieren, dann üben wir uns geduldig in Toleranz. Aber wenn wir dann erst einmal selbst Kinder haben werden, …

Größere Sorgen machen wir uns vielmehr um die Zukunft der Kirche. Einerseits gibt es in unserem Alter wenige Leute, die überhaupt gläubig geschweige denn bereit zu ehrenamtlichen Engagement in der Kirche sind. Und wenn eine geistliche Gesinnung ausgeprägt ist, so ist diese meist verwurzelt in den modernen freien kirchlichen Gemeinden, zu denen es die Jugendlichen vorwiegend hinzieht. So wissen wir nicht, wie sich die Kirchenstruktur in den nächsten Jahrzehnten aufrechthalten kann.

Was wünschen Sie sich allgemein und im Besonderen für die Gemeindezukunft?

Wir hoffen, dass die Gemeindemitglieder genug Mut und Kraft finden, nach dem Weggang der Gemeindereferentin ihre Arbeit aufzugreifen und weiter darauf aufzubauen, auch wenn es sich vielleicht so anfühlt, als müsse man über Wasser laufen. Wichtig ist, dass alle Gemeindemitglieder aktiv bleiben, kreativ werden, sich einbringen, mitgestalten und sich verantwortlich fühlen für Bereiche, die Ihnen am Herzen liegen. Das Angebot einer Gruppe zwischen der Jugend und dem Kreis „40 plus“ hat uns bisher gefehlt. Daher freuen wir uns, dass sich zur Zeit (Sommer 2017) hier in der Gemeinde die Gruppe „Junge Erwachsene“ bildet, also ein Zusammensein von jungen Menschen, die ihren Glauben teilen und zusammen etwas unternehmen. Am ersten Abend haben wir erst einmal gegrillt. Zukünftig sind Vorträge, Bibelarbeit, Spiele und vieles mehr geplant. Wir freuen uns darauf.

Wie geht es ohne „eigene“ Gemeindereferentin weiter?

Am 14. August war der letzte offizielle Arbeitstag von Frau Lenka Peregrinová als Gemeindereferentin der Pfarrei „Herz-Jesu“. Damit ging eine vor allem für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde wunderbare Zeit zu Ende. Seit zwei Jahren hatten die Personalverantwortlichen des Bistums angekündigt, dass diese Stelle in Zukunft nicht mehr besetzt werden kann und dass die bisherigen Aufgaben der Gemeindereferentin neu organisiert werden müssen. Verantwortlich ist dafür vor allem das Pastoralteam der VG, natürlich gemeinsam mit den drei Gemeinden.

Pfarrer Gehrke in Herz-Jesu zur RKW 2017

Das „Pastoralteam“ besteht aus den Pfarrern Bernhard Gaar, Laurenz Tammer und Michael Gehrke und den Gemeindereferentinnen Carola Kube und Carola Gans. Sie sind alle gemeinsam für die Seelsorge und Gemeindearbeit in allen drei Gemeinden verantwortlich, also nicht mehr nur für die bisherige „eigene Gemeinde“. Auf dieser Grundlage gibt es natürlich konkrete, den einzelnen Personen zugeordneten Verantwortungsbereiche, auch in der Frage, wer die entsprechenden Ansprechpartner/innen für die vielen hoch engagierten Ehrenamtlichen in den Gemeinden sind. Wichtig ist dabei, dass die Herausforderung des Verlustes einer Personalstelle von allen drei Gemeinden solidarisch getragen werden muss, also nicht nur von der Herz-Jesu-Gemeinde.

Was das für die Weiterführung der Kinder- und Jugendarbeit konkret bedeutet, stellen Frau Kube und Frau Gans in ihren Beiträgen in diesem Gemeindebrief vor. Pfarrer Gehrke übernimmt die Begleitung der Johannstädter Pfarrjugend und ab kommendem Sommer die Verantwortung für die RKW. Dabei wird natürlich die Zusammenarbeit mit den in diesen Bereichen ehrenamtlich und selbstständig handelnden Gemeindegliedern ganz wichtig sein. Dem gegenseitigen Kennenlernen wird dabei auch eine mindestens einmal monatliche Präsenz der beiden Gemeindereferentinnen im Johannstädter Sonntagsgottesdienst dienen.

Um die vor uns gemeinsam stehenden Herausforderungen für eine auch in Zukunft gute Kinder- und Jugendarbeit bewältigen zu können, wird von allen Beteiligten ganz viel guter Wille, aufeinander Zugehen und ein hohes Engagement notwendig sein. Meine bisherigen Erfahrungen in der Herz-Jesu-Gemeinde stimmen mich aber sehr zuversichtlich, dass dies gelingen kann.

Pfarrer Michael Gehrke

In Gottes Hand geborgen – unter seinem Segen leben

Abschlusssegen für die Vorschulkinder

Erholt starten wir nach den Ferien ins neue Kinderhausjahr. Mit unserem neuen Thema: „In Gottes Hand geborgen – unter seinem Segen leben“, haben wir inhaltlich bewusst einen Schwerpunkt, oder wie wir es bezeichnen – eine Säule, aus unserer Konzeption gewählt. Neben der Bewahrung der Schöpfung (ökologisch bewusstes Leben) und der Pädagogik nach Maria Montessori, ist uns die christliche Wertorientierung und das religiöse Leben ein großes Anliegen. Maria Montessori war Katholikin und in ihren Werken spürt man, wie sehr Religion für sie eine wichtige Rolle spielte, besonders in ihrer Sprache. Sie benutzte immer wieder in ihren Schriften biblische Bilder, Personen und Geschichten. Montessori sagte zum Beispiel: „Auch vor Gott muss das Kind „Kind“ sein dürfen“. (In der Zeit, um 1910, war das eine ganz neue Sichtweise, bis dahin wurde dem Kind und seiner Entwicklung wenig Beachtung geschenkt). Sie forderte eine entwicklungsangemessene religiöse Erziehung. Für sie hieß: „religiöses Leben – religiöses Tun“.

Montessori geht davon aus, dass im Alter von 0-6 Jahren das religiöse Gefühl geschaffen wird, und sich darauf das individuelle religiöse Weltbild aufbaut.

Man findet in ihren Büchern ganz praktische Anleitungen zur religiösen Erziehung. Vieles davon ist in unserem Kinderhausalltag ganz lebendig zu finden, wie das Erleben des Jahres mit seinen religiösen Festen und Feiertagen. Diese nehmen wir oft zum Anlass die Herz–Jesu Kirche zu besuchen und mit Herrn Pfarrer Gaar den Kirchenraum zu erleben. Gemeinsam wollen wir uns Zeit nehmen für die Geschichten der Bibel und uns mit den Kindern davon berühren lassen. Unsere Herz-Jesu Kirche lädt zu Entdeckungen und zum besonderen Wahrnehmen ein. Zum Beispiel wollen wir den wunderschönen Kirchenfenstern unsere Aufmerksamkeit schenken, sie betrachten und bestaunen.

Das Kirchenjahr bietet uns mit seinen Höhepunkten den Rahmen inhaltlich Interessantes, Schönes und Bewegendes zu erfahren und zu gestalten. In unseren Beiträgen im Gemeindebrief werden wir in gewohnter Form davon berichten. Mit einem Zitat von Maria Montessori grüßen wir Sie herzlich aus dem Kinderhaus Arche Noah: „Wir können zu einem sehr kleinen Kind sagen: ‚Gott ist der Schöpfer´, und es wird es verstehen. Es ist nicht schwer, kleinen Kindern Großes zu vermitteln, denn sie sind in allem groß.“

Kinderhausteam Arche Noah

Liebe Gemeinde!

aus unserer evangelischen Nachbargemeinde gibt es einige Neuigkeiten zu berichten, die sicher auch für die ökumenische Zusammenarbeit neue Möglichkeiten erwarten lassen.
Am 27.August wurde Frau Eva Gorbatschow als neue Pfarrerin und Gemeindeleiterin der Johanneskirchgemeinde eingeführt. Pfr. Roija Weidhas wurde am selben Tag verabschiedet. Er hat aus familiären Gründen die Gemeinde verlassen und zieht mit seiner Familie nach Karlsruhe. Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, wird auch der zweite neue Pfarrer, Herr Tobias Funke, seine erste Pfarrstelle angetreten haben. Die Ordination und Einführung waren am 24.September. Außerdem gibt es mit Frau Marie Leubner seit Anfang August noch eine zweite neue Gemeindepädagogin. Wir freuen uns auf eine „fruchtbare" Zusammenarbeit im Geist des einen Herrn, der unser Mühen auf dem Weg zur Einheit begleitet. Die Einladung zum gemeinsamen „ Begehen" des Reformationstages am 31.10.2017 finden Sie im untenstehenden Beitrag. *Ursula Nischan, Ökumenekreis*

Herzliche Einladung zu einem besonderen Gottesdienst am Reformationstag

Seit 1994 beginnen wir den Reformationstag gemeinsam mit unseren evangelischen Nachbarn, der Johanneskirchgemeinde, mit einem Gottesdienst. Seit 1999 ist der Beginn in der Herz-Jesu-Kirche, danach eine Prozession zur Trinitatiskirchruine und dort Abschluss des Gottesdienstes. Zum 500-jährigen Gedenken an die Reformation wollen wir die „Straßen der Reformation" in unserem Gemeindegebiet einbeziehen, und der Weg der Prozession wird deshalb von der Herz-Jesu-Kirche die Wormser, Wartburg- und Wittenberger Straße kreuzen, ehe wir über die Augsburger und Fiedlerstraße die Kirchruine erreichen. Dabei wollen wir mehrmals kurz anhalten und einige Sätze über die Beziehungen dieser Orte zur Reformation hören. Am ehemaligen Standort der Ev. Erlöserkirche in der Paul-Gerhardt-Str. wollen wir einige Verse eines Liedes von Paul Gerhardt singen. Der Gottesdienst wird dann wie in den Vorjahren in der Trinitatiskirchruine beendet. Anschließend ist Gelegenheit bei Kaffee und Reformationsbrot noch miteinander ins Gespräch zu kommen oder sich nochmals - wie bereits zum Gemeindefest am 10.09. - mit den „Straßen der Reformation" zu beschäftigen. Also, herzliche Einladung an Alle: Kommen Sie am Dienstag, dem 31. Oktober, 09.30 Uhr in die Herz-Jesu-Kirche. Wer einen Fahrdienst zur Trinitatiskirchruine benötigt: Bitte in der Kanzlei der Johanneskirchgemeinde melden. Wer nur ein Stück des Weges laufen kann: Von der Augsburger Str. bis zur Trinitatiskirchruine fährt die Straßenbahn (Linie 6) – das verkürzt die Laufstrecke von 2,2 km auf 1,4 km.

Carola Kube

Vor genau 15 Jahren sendete mich Weihbischof Weinhold in der Herz-Jesu-Kirche in den Dienst zur Gemeindereferentin. Dankbar schaue ich auf eine erfüllte und aufregende Zeit zurück. Neun Jahre bin ich jetzt schon in der Gemeinde Mariä Himmelfahrt in Dresden-Striesen. Weitere Stationen in der Gemeindearbeit waren Dresden Weißer Hirsch mit Pillnitz und Freital. Ich wohne mit meinen Mann seit 1987 in Dresden-Strehlen. Dort war ich schon einige Jahre in der Gemeinde als Katechetin tätig, bevor ich mein praxisbegleitendes Studium zur Gemeindereferentin absolvierte. Schwerpunkte meiner Arbeit sind Sakramenten- und Kinderpastoral. Hier in dieser Gemeinde werde ich auch gern für die Senioren da sein.

„Ich möchte mit Wort und Tat, vertrauend auf den Heiligen Geist, den Geist des Rates und der Stärke, den Menschen, die mir anvertraut sind, mit den mir geschenkten Talenten die Botschaft Jesu Christi weitergeben und dem Willen Gottes folgend, zu seiner Ehre meinen Dienst tun."

Mit diesen Worten gab ich hier in dieser Kirche mein Versprechen bei der Sendung und möchte mit Ihnen gemeinsam diesen Weg weiter gehen. *Carola Kube*

Carola Gans

Liebe Johannstädter Gemeinde, heute darf ich mich Ihnen als Mitarbeiterin im Pastoralteam der Verantwortungsgemeinschaft Dresden-Ost vorstellen. Ich heiße Carola Gans und bin aufgewachsen in Strehla bei Riesa. Nach der Schulzeit wurde ich zuerst Zahntechnikerin, ließ mich dann aber bald als Gemeindereferentin in Magdeburg ausbilden, weil mir das Mittun in der Kinder- und Jugendarbeit in meiner Heimatgemeinde so viel Freude bereitete. Zuerst sendete mich Bischof Gerhard Schaffran in die Pfarrei Schleiz-Lobenstein, später nach Crimmitschau und Leipzig-Engelsdorf. Seit 2001 bin ich in der Gemeinde „Heilige Familie" in Dresden-Zschachwitz tätig. Die Begleitung von Familien mit Kindern und Jugendlichen liegt mir besonders am Herzen und ist da mein Arbeitsschwerpunkt. Jetzt darf ich in Ihrer Gemeinde die Begleitung der Erstkommuniongruppe und der Krippenspieler übernehmen und teile mit Carola Kube die Verantwortung für die monatlichen Kindersamstage. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und mit Ihnen gemeinsam nach Wegen zu suchen, wie unsere Gemeinden lebendig und einladend für alle sein können. Auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freut sich *Carola Gans*

Geburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag, besonders erwähnen möchten wir unsere Seniorinnen und Senioren, die in dieser Zeit 70, 75, 80 Jahre und älter werden.

Oktober 2017

1.	Sigrid Barthmann	85 Jahre
5.	Irene Stopp	87 Jahre
6.	Christian Mildner	89 Jahre
	Dmitri Moor	75 Jahre
8.	Anna Nowara	83 Jahre
10.	Edeltraud Lipski	70 Jahre
13.	Herbert Plitzko	84 Jahre
14.	Erna Bürgel	90 Jahre
15.	Johannes Schwab	81 Jahre
16.	Maria Bräuning	80 Jahre
17.	Hildegard Stöber	81 Jahre
18.	Sr. M. Christiana Woywod	83 Jahre
19.	Waltrud Grube	92 Jahre
	Rosemarie Litzki	89 Jahre
20.	Edith Fleischer	88 Jahre
	Wolfgang Malten	81 Jahre
	Dr. Vera Scholz	80 Jahre
22.	Brigitte Heinrich	75 Jahre
23.	Gertraud Neubert	90 Jahre
	Johannes Güldemann	81 Jahre
24.	Sr. M. Walburga Werner	84 Jahre
26.	Amalia Ganow	82 Jahre
	Dr. Ulrich Schreiber	75 Jahre
28.	Marianne Kunert	95 Jahre
	Ingrid Mittelbach	85 Jahre
31.	Gudrun Kleineidam	81 Jahre

November 2017

1.	Sr. M. Pankratzia Junge	86 Jahre
	Irmgard Johne	85 Jahre
	Alois Rath	85 Jahre
	Regina-Luzia Orgus	84 Jahre
	Elisabeth Eulenstein	81 Jahre
2.	Urszula Angersbach	82 Jahre
4.	Elisabeth Heimbuch	80 Jahre
5.	Gertrud Plitzko	82 Jahre
8.	Dr. Ingeborg Walter	95 Jahre
10.	Maria Ellsel	84 Jahre
13.	Waltraud Prosek	92 Jahre
14.	Leonhard Pietsch	80 Jahre
15.	Brigitte Sommer	92 Jahre
17.	Dr. Hans-Christoph Hesse	80 Jahre
18.	Marianne Rahn	82 Jahre
20.	Sr. M. Dorothea Rohde	85 Jahre
22.	Maria Bertram	84 Jahre
24.	Hildegard Fichtner	84 Jahre
27.	Günter Kochale	70 Jahre
30.	Elisabeth Drewniok	81 Jahre

In unserem Pfarrbrief veröffentlichen wir runde Ehejubiläen und Geburtstage. Wenn Sie das nicht wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid.

Brauchen wir Gemeinde?

Immer öfter stellen wir uns die Frage, ob wir in der heutigen Zeit noch die Gemeinden brauchen. Für den einen oder anderen scheint es zunächst ganz klar zu sein: Natürlich brauchen wir die Gemeinden! Doch ist denn überhaupt noch die Gemeinde in der jetzigen Form Zukunftsfähig? Ich denke, wir sollten zunächst auf uns selber schauen: Wann begegne ich der Gemeinde? Die Antwort könnte lauten im Gottesdienst, in den Gruppen und Kreisen und eventuell auch im Alltag.

Doch was ist, wenn diese Begegnungspunkte wegfallen, brauchen wir dann auch keine Gemeinde mehr? Wenn man die Statistik über die Mitgliederzahlen der Kirche sich anschaut, gehen diese enorm zurück. Vielleicht liegt es daran, dass wir aufgehört haben, an der Kirche zu bauen. Vielleicht liegt es daran, dass wir nicht mehr auf andere Menschen zugehen und das Wort Gottes verbreiten und an unserer Kirche als Gemeinde bauen. In der Bibel steht ganz klar geschrieben was sich Gott von uns wünscht und belohnen will. So steht in Korinther 1 ab 3,14: „Hat jemand fest und dauerhaft an dem Fundament Christus weitergebaut, wird Gott ihn belohnen.

… Denkt also daran, dass ihr Gottes Tempel seid und dass Gottes Geist in euch wohnt.“ So sollten wir doch alle an dem Fundament Christus weiterbauen und andere anregen, mit uns zu bauen, die Liebe Gottes in die Welt zu tragen und den Gemeinden wieder Leben einzuhauchen.

Paul Simeon Pollenske

Bild im Neubau von „King's – Das Quartier im Erzgebirge“

Reihe „Wege und Zeiten“

Vortrag: Kommunikation –
Sprachwunder oder Hörwunder?
- wie/wann kann Kommunikation konfliktschlichtend wirken?
- Quellen der Kommunikation,
- Grundlagen einer gelungenen öffentlichen Kommunikation

Leitsatz: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ (Martin Buber)
Referentin: Christine Neumann
Sonntag, 22. Oktober, 16 Uhr,
im Gemeindezentrum

Eine Stufe für Pfarrer Luckhaupt

Zum 30. Todestag von Pfarrer Wolfgang Luckhaupt am 22. März 2017 erschien das vom Freundeskreis erstellte und herausgegebene Buch „Wolfgang Luckhaupt – Predigten eines Wegbereiters“. Da die redaktionellen Mitarbeiter am Buch auf ihr Honorar verzichten wollten, kam es zur Idee, aus der entsprechenden Summe eine Patenschaft für eine Stufe der Kreuzkirche zur Erhaltung des Gesamtbauwerkes zu finanzieren. Der Freundeskreis wählte gerade diese Kirche aus, weil Pfarrer Luckhaupt sechs Wochen vor seinem Tod, am 13. Februar 1987, im Rahmen des an diesem Tag traditionellen Ökumenischen Gottesdienstes, als katholischer Geistlicher eine stark beachtete Predigt hielt. So soll uns „seine“ Stufe künftig an diesen Gottesdienst und an diese Predigt erinnern, in der es u.a. heißt: “Ich sehe eine Versammlung von Christen, die Straßen bauen will, deren Steine künden: Selig sind die Friedensstifter.“ Der Freundeskreis wählte im noch zu belegenden Treppenhaus D-Nord die Stufe 56, weil Wolfgang Luckhaupt im Alter von 56 Jahren starb. Diese Stufe entspricht einer Spende in Höhe von 500 Euro: ihre Inschrift wird lauten „Freundeskreis Wolfgang Luckhaupt“. Die Sanierung des Treppenhauses D wird 2018 beginnen (das Treppenhaus F ist schon saniert; im Treppenhaus B finden gegenwärtig die Sanierungsarbeiten statt). ri

33. Folge – Die Fenster im oberen Teil der Kirche (Teil 3)

Neben dem großen Fenster auf der linken Seite des Kirchenschiffes mit den jugendlichen Märtyrern zeigt das nächste Fenster drei jugendliche Märtyrerinnen.

Hl. Barbara

In der Mitte ist die hl. Barbara dargestellt. Von ihrem Vater wurde sie mit dem Schwert enthauptet, weil sie Christin geworden war. Sie ist die Patronin derer, die im Bergwerk oder in einem Turm arbeiten müssen, war sie doch selbst in einem Turm eingekerkert. Im Fenster rechts oben ist deshalb ein Förderturm zu erkennen. Ihr Festtag ist der 4. Dezember.

Rechts von ihr steht die hl. Agnes mit dem Lamm, dem Symbol der Keuschheit. Gesicherte Nachrichten gibt es kaum über sie, in Rom wird sie aber seit dem 4. Jahrhundert verehrt, weil sie im jugendlichen Alter ihr Leben für den christlichen Glauben hingab. Eine Basilika an der Via Nomentana in Rom erinnert an sie. Ihr Name wurde in den Kanon der hl. Messe aufgenommen. Ihr Festtag ist der 21. Januar.

Hl. Agnes

Links von Barbara ist die hl. Maria Goretti zu sehen, eine der populärsten Heiligen des 20. Jahrhunderts. Sie stammte aus Mittelitalien und war das erste von fünf Kindern einer armen Bauernfamilie. 1902, mit 11 Jahren, widerstand sie einer Vergewaltigung, wurde aber mit 14 Messerstichen so schwer verletzt, dass sie am nächsten Tag verstarb. Sterbend verzieh sie dem Mörder, der sich nach Jahren bekehrte und im Fenster kniend zu sehen ist. Papst Pius XII. sprach Maria Goretti 1947 selig und 1950 heilig. Ihr Festtag ist am 6. Juli.

Hl. Maria Goretti

Ursula Mertens

Katholische Herz-Jesu-Gemeinde
Dresden-Johannstadt
Borsbergstraße 13
01309 Dresden

Bankverbindung · Liga-Bank
IBAN: DE80 7509 0300 0008 2809 32
BIC: GENODEF1M05

Pfarrer
Bernhard Gaar
Telefon: 0351 44660266 (neu)

Pfarrbüro
Carmen Mattner
Telefon 0351 44660260 (neu)
Fax 0351 44660262 (neu)
E-Mail pfarrbuero@herz-jesu-dd.de
Internet www.herz-jesu-dd.de

Öffnungszeiten

Dienstag	08.00	bis	12.00 Uhr
	13.00	bis	16.00 Uhr
Mittwoch	08.00	bis	12.00 Uhr
Donnerstag	08.00	bis	14.00 Uhr
Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr

Kinderhaus Arche Noah
Leiterin: Bianka Schneider
Anton-Graff-Straße 8
01309 Dresden
Telefon/Fax 0351 4 41 61 10
Kinderhaus-arche-noah@online.de

Gemeindereferentin VG
Carola Gans
Telefon: 0351 20 13 265
carola.gans@heilige-familie-dresden.de

Carola Kube
Telefon: 0351 31 00 683
kube@mariaehimmelfahrt-dresden.de

Die Herz-Jesu-Kirche ist im Eingangsbereich dienstags bis sonntags von 9 bis 17 Uhr zum Gebet geöffnet. Außerdem ist jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr der gesamte Kirchenraum geöffnet.

1 Euro Spende

Fotos: Titel, S. 19 Christian Scholz, S. 8, 9, 10, 15, 17 privat, S. 12 Georg Lösch, S. 13 Eva-Maria Auerbach

Redaktion und Bearbeitung:
Klaus-Dieter Fleckner (kdf), Carmen Mattner (cm), Andreas Richter, verantw. (ri), Wolfgang Pyschny (wp), Satz: Fabian Scholz.
Anfragen, Kritik und Anregungen:
redaktion@herz-jesu-dd.de

Aktuelle Mitteilungen und weitere Bilder aus unserem Gemeindeleben können Sie auch im Internet auf unserer Homepage **www.herz-jesu-dd.de** nachlesen und ansehen.